

Der Luftdruck 724.05 mm stand um 0.48 mm über dem normalen. Der höchste Luftdruck 739.7 mm fällt auf den 14. December und der tiefste 704.3 mm auf den 9. Februar. Die mittlere Winterwärme -4.72° C. stand um 0.44° C. über der säcularen und war insbesondere der Februar sehr kalt. Die höchste Wärme 6.4° C. fällt auf den 2. Februar und die größte Kälte -19.6° C. auf den 21. und 31. Jänner. Der mittlere Dunsdruck betrug 3.0 mm, die mittlere relative Feuchtigkeit 87.3%. Der Wind war aus Nordost herrschend; die Bewölkung betrug 6.0. — Die Summe des Niederschlags betrug nur 76.7 mm, d. i. um 52.2 mm zu wenig; der Winter war also niederschlagsarm. Am meisten regnete es in 24 Stunden am 2. December. Von den 90 Wintertagen waren 34% heiter, 16% halbheiter und 50% trüb. Von den 22 Tagen mit Niederschlag waren 19 Tage mit Schnee; übrigens kein Hagel, kein Gewitter und kein Sturm. Die Luft hatte nur 5.4 Ozon, d. i. um 3.1 zu wenig. Der Grundwasserstand hatte 437.398 m Seehöhe, d. i. 0.421 m unter normal. Der Grundwasserspiegel sank continuirlich. — Der Wörtherseespiegel hatte im Mittel 441.499 m Seehöhe und war vom December an um 0.025 m gesunken. Der tiefste Stand war 441.137 m am 28. Februar. Die magnetische Declination betrug im Wintermittel $9^{\circ} 50' 3''$ und die Variation $3' 0''$. — Die Sonne schien nur 224.4 Stunden, d. i. 26.89% Sonnenschein mit 1.9 Intensität, ob der vielen Nebeltage. Die Höhe des frisch gefallenen Schnees betrug 0.684 m. In der Nacht vom 9. auf den 10. Jänner froh der mittlere Theil des Wörthersees, am 25. Jänner der ganze See zu. Am 27. Jänner 10h 49' Abends war ein heftiges, 2 Secunden andauerndes Erdbeben in der Richtung NE bis SW. — Am 27. Februar ertönte der erste Finkenschlag.

F. Seeland.

Seltene Vogelerscheinungen des Winters, Frühlings und Herbstes 1887—88 in Kärnten.

Von Anton Zifferer, Thierpräparator in Klagenfurt.

1887.

November, 15. Abends über der Stadt große Schaaren laut pfeifender Goldregenpfeifer, *Charadrius pluvialis* L., *Ch. auratus* L., angezogen durch die Gasbeleuchtung. Der Tag war sehr

regnerisch. Am Morgen des nächsten Tages zogen die lauten Gäste nach Süden.

In Saak verwundete ein Bauer einen Steinadler, *Aquila fulva* L., mit einem Schrottschusse und hielt selben einige Zeit lang am Leben.

Ende November fanden sich am Wörthersee, wie alljährlich, verschiedene hochnordische Taucherarten im Winterkleide ein, wie der schwarzehlige oder Polar-Seetaucher, *Colymbus arcticus* L., der Zwerg-Steißfuß, *Podiceps minor* Gm., im Jugendkleide, von den Jägern „Duckanteln“ genannt und die Scharfente oder der große Säger, *Mergus merganser* L.

December. Erste Woche. Bei Saager wurde ein Rauffußkauz, *Nyctale Tengmalmi* Gmel., *Strix dasypus* Bechst., am Kopfe leicht durch einen Schrottschuß verwundet und lebte noch mehrere Tage in Gefangenschaft.

1888.

Jänner, 5. Im Rosenthale wurde eine Alpenohle, *Pyrhocorax alpinus* L., erlegt.

6. Vom Kreuzbergl wurde ein lebender Tannenhäher oder Nußkrakl, *Nucifraga caryocatactes* L., in die Stadt gebracht. Die dünnschnäblige Abart, var. *macrorhynchus* Brehm, mit langem, dünnem, pfriemensförmigem Schnabel, welche im Herbst und Winter 1885—86 so häufig Europa durchstrich, konnte bei Klagenfurt bisher nicht nachgewiesen werden. Es fanden sich nur dickschnäblige Vögel, var. *brachyrhynchus* Brehm.

12. In der Satnitz wurde ein Rauffuß-Bussard, *Archibuteo lagopus* Gould, bei uns „Schneegeier“ genannt, erlegt.

Zweite Woche. In Krain wurden ganze Schaaren des hochnordischen Seidenschwanzes oder Pestvogels, *Bombycilla garrula* L., gesehen, wie Valvasor nach Schönleben erzählt, auch im Februar 1856, dann 1873 und 1875. In Kärnten traten selbe im Lavantthale 1865 und dann wieder 1872 in großen Zügen auf, die aus Steiermark herüber kamen. Die ersten Flüge wurden nach Herrn Gabriel Höfner's in Wolfsberg gütiger Mittheilung schon im September 1872 bemerkt, und zwar auf der „Paß“ an der Grenze Kärntens; allmählig kamen sie nach Preitenegg und Theissenegg, Kamp und Göfel, jedoch nicht in's Thal, meist blieben sie in einer Höhe von 1100 bis 1400 Meter, wo sie an die Vogelbeerbäume (*Sorbus*

aucuparia L.) angefliegen kamen und zu Hunderten gefangen, geschossen und erworfen wurden und Samstags den Wolfsberger Wochenmarkt zierten. Viele wurden auch lebend verkauft und dann zwischen den Fenstern gehalten, wo noch 1875 welche zu sehen waren. Feuer wurde kein Fall aus Kärnten bekannt.

15. Merkwürdig war das Vorkommen eines *Ribizus*, *Vanellus cristatus* L., im strengsten Winter bei Maria Rain und einer *Sumpfschneepfe*, *Gallinago major* Bonap., bei Ferlach.

25. Auf dem Eise des Sees wurde eine schöne Ringelgans, *Bernicla torquata* Bechst., *B. brenta* Steph., in dem Augenblicke erbeutet, als in ihrer Hilflosigkeit Krähen auf dieselbe stießen. Selbe lebt im äußersten Norden der alten und neuen Welt und kommt nur selten in's Binnenland. Es ist ein schönes Männchen. Ein mehr graues Weibchen wurde am 27. December 1875 in Wieß erlegt und an das Museum eingeschendet. Die Ringelgans ist in Kärnten eine der allerseisten Vogelercheinungen, da sie sich nur selten in's Binnenland verliert. Sie wird daher im Leopold v. Hueber's Verzeichnisse der Vögel Kärntens im Jahrbuche des naturhistorischen Landesmuseums, Heft IV, 1859, auch nicht aufgezählt.

Februar. Erste Woche wurde am See abermals eine Ringelgans erlegt und dem Museum übergeben.

Zweite Woche erhielt das Museum von der Klagenfurter Jagdgesellschaft eine in einer Lache bei Krumpendorf erlegte Saatgans, *Anser segetum* Meyer.

26. In der Nähe vom „Fahrmarkt“ wurde eine Schne- oder Spornammer, *Plectrophanes nivalis* L., lebend gefangen.

April. Erste Woche. Bei Paternion wurde ein junges Männchen einer Kornweihe, *Circus cyaneus* L., geschossen.

Zweite Woche. Am Klopeinersee wurde ein hochnordischer Polar-Seeentaucher, *Colymbus arcticus* L., im prachtvollen Hochzeitskleide erlegt. Selber wird von L. v. Hueber bereits aus Kärnten aufgeführt.

14. In der Stadt wurden die ersten Paare von Haus-*Schwaben*, *Hirundo urbica* L., gesehen. Es scheinen im Vorjahre überhaupt nicht viele gekommen zu sein.

Mitte April wurde am Pfannhof bei St. Veit ein Albino einer weißen Bachstelze, *Motacilla alba* L., geschossen. Der ganze Leib, mit Ausnahme mehrerer grauen Stellen an den Schwingen, ist

weiß. Die mittleren Schwanzfedern sind schwarz. Es liegt hier also ein Fall von unvollständigem oder partiellem Albinismus vor.

Im Hahnfals trat wegen des schlimmen, schneereichen Winters und Frühlings eine starke Verspätung ein und dürfte 1888 vor Mitte April kaum ein großer oder Auerhahn, *Tetrao urogallus* L., geschossen worden sein. Die Hähne gingen des vielen Schnees im Hochgebirge wegen sehr tief herab, so bis Osterwitz und zeigten die erlegten durch Magerkeit den erlittenen Nahrungsmangel deutlich an.

Auch der Schnepfenstrich ist erst seit Monatsbeginn im vollen Gange und hat sich der alte Jägerspruch: „Palmarum, Tralarum“ 1888 nicht bewährt.

Dritte Woche. Bei Paternion wurden Männchen und Weibchen der hübschen, nordischen Reiherente, *Fuligula cristata* Steph., *Anas fuligula* L., geschossen.

Vierte Woche. Auf den Feldern gegen das Kreuzbergl wurde eine Sumpf-Ohreule, *Brachyotus palustris* Forst., *Strix brachyotus* L., erlegt.

Ende April wurde in der Nähe von Grafenstein eine Rohrweihe, *Circus aeruginosus* L., *C. rufus* Gray, geschossen.

Ein großer Zug von Röhlsfalcken, *Cerchneis cenchris* Naum., *Falco tinnunculoides* Temm., scheint angekommen zu sein. Selber scheint hier häufiger vorzukommen, als der ihm nahe verwandte, eigentliche Thurmfalke, *Cerchneis tinnunculus* L., *Tinnunculus alaudarius* Gray.

Steppenhühner, *Syrnhaptes paradoxus* Illiger, zeigten sich Ende April in Russisch-Polen, Galizien, Bukowina, Rumänien, Siebenbürgen, Ungarn, Böhmen, Krain, Oberösterreich, bei Leipzig, Hermannstadt, Birknitz u. s. w. In der zweiten Aprilhälfte wurde auf dem Steinfeld bei Wiener-Neustadt ein Zug Steppenhühner von etwa 200 Stück beobachtet, wovon bei Theresienfeld und Frohsdorf mehrere Stücke geschossen, eines wurde als Opfer des Telegraphendrahtes todt aufgefunden. Anfangs März 1889 erhielt das naturhistorische Landes-Museum ein bei Pola erlegtes Stück. Im Jahre 1863 erschien das die kirgisischen, tatarischen und mongolischen Steppen bis China bewohnende Faust- oder Steppenhuhn zum ersten Male in Europa und verbreitete sich bis England, Norddeutschland, Helgoland und Fütland, wo selbes sogar brütete. Seither blieb selbes verschwunden. Ueber sein Auftreten in Kärnten 1888 ist nichts bekannt geworden. Es liebt ebene sandige Gegenden, wie die ungarischen Pustten und vermeidet

die Gebirge, daher auch kaum Nachrichten über dessen Vorkommen bei uns zu erwarten sind.

Mai. Zweite Woche. In der Gegend von Victring wurde ein, bei uns eben nicht häufiger Baum- oder Lerchenfalke, *Falco subbuteo* L., bei Klagenfurt ein Rothfuß- oder Abendfalke, *Erythropus vespertinus* L., *Falco rufipes* Besecke, und ein rothköpfiger Bürger, *Lanius rufus* Briss., geschossen.

Mitte Mai wurde bei Paternion ein weißer Storch, *Ciconia alba* L., erlegt und mehrere auf den Sumpfwiesen vor der Satnitz gesehen.

September, 1. machte sich von Abends 8 Uhr an ein großer Vogelzug über der Stadt von Norden nach Süden durch lautes Gepfeife bemerkbar. Es waren Goldregenspeiser, Strandläufer und Wildgänse. Dieser frühe Vogelzug ließ auf im Norden eingetretenes Unwetter und auf einen frühen Winter schließen.

Anfang October wurden bei Paternion ermattete Weindrosseln, *Turdus iliacus* L., beobachtet, von denen eine von einem Sperber herabgestoßen wurde.

Ende October wurde ein Merlin- oder Zwergfalke, *Falco aesalon* L., bei St. Georgen am Längsee geschossen, welcher gewandte, kleine und hübsche Raubvogel bei Hueber ebenfalls fehlt.

Dr. Franz Maruschik †.

Nekrolog.

Nicht nur in Kärnten, sondern weit über dessen enge Grenzen hinaus sind die Lawinenstürze zu Bleiberg vom Nordabhange des Dobratsch am 13. April 1876 und abermals ganz besonders schrecklich am 25. Februar 1879 in traurigster Erinnerung.*) Bei diesen Unglücksfällen entwickelte der Mann, dessen einfacher Lebensgang hier kurz besprochen werden soll, eine aufopfernde Thätigkeit, indem er in seinen Stellungen als Arzt den Verunglückten seine ärztliche Hilfe angedeihen ließ und sich als Bürgermeister der Wittwen und Waisen hilfreich annahm.

Franz Maruschik wurde am 28. März 1844 in Karnburg Nr. 22 als Sohn des Johann Maruschik, vulgo Regensfeldner, und der Barbara M., geb. Nachon, geboren, besuchte in Klagenfurt die k. k. Musterhauptschule von 1850—1856, bis 1864 das k. k. Staats-Obergymnasium hier, bis 1870 die medicinische Facultät der Universität in Graz, in welchem Jahre er zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt wurde, worauf er sofort seine ärztliche Praxis in Wernberg und Umgebung begann. Bereits am 1. Jänner 1871 erhielt er die Reviersarztenstelle bei der Bleiberger Bergwerks-Union in Bleiberg,

*) Siehe „Carinthia“, 1879, Nr. 5, S. 113—122.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Zifferer sen. Anton

Artikel/Article: [Seltene Vogelercheinungen des Winters, Frühlings und Herbstes 1887-88 in Kärnten. 59-63](#)